

Forschung, Lehre und natürlich auch schulische Bildung sind immer in gesellschaftliche Kontexte eingebettet, beeinflussen und werden beeinflusst. Entsprechend ist es sinnvoll, sich regelmäßig mit den ideologischen und paradigmatischen Setzungen eines Unterrichtsfaches zu beschäftigen, und zwar sowohl in historischer, als auch in aktueller Perspektive. Als Redaktion glauben wir, dass diese Betrachtungen wesentlich sind, denn sie verweisen auf unsere Eingebundenheit in Forschung und Lehre, aber auch auf die Möglichkeit der Kritik an ebendiesen Zugängen. Wir freuen uns, entsprechend auf die ersten Beiträge dieses Heftes verweisen können, die sich in ganz unterschiedlicher Art mit der Einbettung in gesellschaftliche Prozesse beschäftigen.

In ihrer Analyse der Entwicklung der Stadt- und Landesplanung am Wiener Institut für Geographie um 1938 kann Petra Svatek nachweisen, dass schon vor der Machtübernahme der Nationalsozialisten eine breite nationalistische und rassistische Grundtendenz in den Forschungsthemen vorhanden war, die in der Folge auf fruchtbaren Boden fiel und intensiviert wurde. Die Analyse geht über den engeren Zeitraum hinaus – denn sie informiert über die Verflechtungen von (geographischer) Wissenschaft und Politik, die einen deutlichen Aktualitätsbezug aufweist. – Einen ganz anderen Konflikt um Paradigmen analysiert Reinhold Hedtke in seiner Diskussion: Sollte der GW-Unterricht eher einer funktionalistischen Anpassung an gegebene gesellschaftliche Verhältnisse dienen und sich verstärkt der Finanzerziehung widmen, oder doch einer breiten und multiparadigmatisch angelegten sozio-ökonomischen Bildung, die aufklärend konzipiert ist? Der Vorschlag zur Messbarkeit des schwer Messbaren von Peter Koller bietet eine breite Palette von Vorschlägen, gerade auch die Anforderungsbereiche II und III einer förderlichen und strukturierten Leistungsbeurteilung zu unterziehen, die auch für Schülerinnen und Schüler transparent ist.

Zwei unterrichtspraktische Vorschläge runden das Heft ab: Ein Autorinnenteam von Studierenden bietet einen pantomimischen Unterrichtseinstieg in das Thema Demographie. Und Mitglieder des Projektteams von GI_Learner stellen neben grundsätzlichen Empfehlungen, die im Rahmen dieses EU-Projektes erarbeitet wurden, eine kleine Lernumgebung zum Thema Migration vor.

Wir möchten Sie auch über **Veränderungen im Team der Zeitschrift GW-Unterricht** informieren. Mit Herbst dieses Jahres hat sich – nach zehnjähriger Mitarbeit – **Gerhard Lieb** auf eigenen Wunsch aus der Redaktion zurückgezogen. Von der fachlichen Ausrichtung her ist Gerhard natürlich hauptsächlich Geomorphologe und dabei insbesondere dem Hochgebirge verfallen. Weniger bekannt ist, dass er schon zu Zeiten, wo dies noch



Herzlich willkommen im Team von GW-Unterricht: Matthias Kowasch (links) ist neues Mitglied des Herausgeberteams, Katharina Wöhs (rechts) hat bereits das Lektorat für diese Ausgabe übernommen.



nicht üblich war, breite Kooperationen zwischen der Universität und der Pädagogischen Hochschule mit dem Ziel geschmiedet hat, die Lehramtsausbildung am Standort Graz zu professionalisieren. Gerhards ausgleichende Art war bei diesem Projekt, aber natürlich auch in der Redaktion, von großer Bedeutung. Als Redaktion sind wir dankbar, dass Gerhard immer ‚Balkanperspektiven‘ (© Gerhard Lieb) und entsprechend ausgeglichene bis gemütliche Zugänge eingebracht hat. Wir wünschen Gerhard, dass er die gewonnene Zeit zumindest zu großen Teilen im Gebirge wird zubringen können – auf Gipfeln, am Eisrand, oder durch einen ‚geführten Schnee‘ gleitend. Komm immer gut heim, Gerhard!

Als sein Nachfolger vertritt nun **Matthias Kowasch** den Cluster Südost in der Redaktion. Matthias nimmt derzeit eine Professur für Didaktik Geographie und Wirtschaftskunde an der Pädagogischen Hochschule Steiermark wahr, und kann auf Erfahrung in Zeitschriftenredaktionen verweisen. Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit und neue Perspektiven!

Auch im Lektorat hat es einen Wechsel gegeben: **Tatjana Aloj Markl** hat nun eine volle Lehrverpflichtung am Billrothgymnasium in Wien angetreten. Wir danken ihr für die Arbeit im Hintergrund, die stark zur inhaltlichen und formalen Qualität unserer Zeitschrift beigetragen hat. Für sie neu im Team ist **Katharina Wöhs**, Lehramtsstudierende für GW sowie Anglistik an der Universität Salzburg, die ab dieser Ausgabe das Lektorat betreut.

Mit diesem verjüngten Team hoffen wir, Ihnen auch im neuen Jahr spannende, kontroverse und konstruktive Ausgaben der Zeitschrift GW-Unterricht zur Verfügung stellen zu können.

Für die Redaktion, Thomas Jekel